









Kraftfahrzeuge und Wegebau

Im Bundesratoren-Konferenz für höhere Kraftfahrzeuge...

Der Reichsverband der Automobilindustrie... Kraftfahrzeuge...

Bei der letzten Regelung der Kraftfahrzeuge... Kraftfahrzeuge...

Die Bundesratoren-Konferenz... Kraftfahrzeuge...

Bei der letzten Regelung der Kraftfahrzeuge... Kraftfahrzeuge...

ben eintrach und versant. Die Nachforschungen nach der Ursache...

Alfonsbach bei Straßburg, 7. Dezember. Auf dem Teiche...

1000 Dollar im Dünger

Leipzig, 7. Dezember. Ein Aufseher des Ritterguts...

An geforenem Brot gefahren

Oeyer, 7. Dezember. Der hiesige Gefährliche Dekan...

Mit Speck frägt man Mäuse

... und keine Mäusen mit Mitter und Taud...

Ghemitz, 7. Dezember. In einem großen Hotel hier...

Am nächsten Tage erschienen sie dann zur ersten Probe...

Mit fließendem Fett begießen

Barch, 7. Dezember. Als in einer hiesigen Wäckerlei...

Beim Wildern erschossen

§ 80 Lebensjahr, 7. Dezember. Am benachbarten Jagdwald...

Geschworen in einem Pfarrhaus

Grassen, (Eifter), 7. Dezember. In der vergangenen Nacht...

Selbstmord aus Liebeskummer

Sanfede, 7. Dezember. Am benachbarten Unterwieseln...

Die Pfarthen konnten den Beizhau noch eben vor dem...

g. Friedberg, 7. Dezember. (Eine gute Jagdbeute)...

g. Rammern, 7. Dezember. (Der Vaterländische...

h. Hollstedt, 7. Dezember. (Kongert des Männer...

Curfurt, 7. Dezember. (Das Ende einer Abenteuer...

Ein neue Anfrage deutlicherer Abgeordneter wegen der...

Zorgau, 7. Dezember. Die Landtagsabgeordneten...

Der zweite Eichfelder Handwerkerkongress...

**Sangerhausen**

— Steuerzahlung im Dezember. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß die im Dezember fälligen Staats- und Gemeindesteuern bis zum 15. Dezember an die städtische Steuerkasse zu leisten sind.

— Steuerarten für 1928. In den nächsten Tagen werden den Kaufsteuerpflichtigen der Stadt Sangerhausen durch den Magistrat die Steuerarten für 1928 ausgestellt, die die Arbeitgebern ausgeschrieben werden müssen. Arbeitnehmern, die neben dem vorkerbene festhält, daß die Arbeitnehmern wöchentlich 24 Mark bzw. monatlich 100 Mark nicht übersteigt, ist keine Steuerart zu zahlen. Sollten derartige Lohnempfänger im Laufe des Jahres steuerpflichtig werden, so wird ihnen auf Antrag eine Steuerkarte ausgeschrieben. Einlagebogen zu den Steuerarten werden vom Finanzamt ausgegeben.

— Unfälle. Der Dachdeckermeister Walter Müller von hier, der in Sengelsfeld mit Bedachungsarbeiten am Posthaus beschäftigt war, stürzte plötzlich vom Dach und 8 Meter tief herab. Ein zufällig vorbeikomendes hiesiges Automobil nahm den Verunglückten mit. Wie der ärztliche Befund ergab, ist Mr. noch recht glücklich gefahren, denn er hatte nur Verletzungen davongetragen. — Anzeige der Galtke kam in der Kreisbahnhofsstraße Nr. 24. am Sonntag um 11 Uhr und wurde als kleine Sandgebirge. Er fand im Kranenhaus Aufnahme.

— Viehsteuerausstellung. In den Räumen des Schützenhauses fand am Sonntag und Montag eine allgemeine Viehsteuerausstellung statt, die recht gut besucht war. Es war ein angenehmes buntes Bild. In den Händen führte gelbe Cringeln neben den sauber geschweiften Blumenspielen, da waren vertreten die Rheinländer, Rheinländer, Silberbraten und amerikanische Ziegen. Neben schönen Hühnern und Wägen sah man prächtige Wasserfälle. Einen breiten Raum der Ausstellung nahmen die Ziegen ein. Allein die Viehsteuerausstellung für Sangerhausen und Umgebung war mit 174 Tieren vertreten, unter denen sich eine große Anzahl von Ziegen befand, die bereits über 500 Pfund schwer zurückgelegt hatten. Für züchterische Leistungen gab es mehrere Ehrenpreise.

— Treibjagd. Bei der in der letzten Jagd (Pag. 4) abgehaltenen Treibjagd wurden von 30 Schützen 101 Gänse zur Strecke gebracht.

— Vaterländischer Frauenverein. Unter dem Vorsth Präsidentin von Doctin die in hielt der Vaterländische Frauenverein Sangerhausen-Stadt im evangelischen Gemeindehaus eine Weihnachtsfeier am 11. Dezember. Der Abend wurde durch Gesangs- und musikalische Beiträge verbracht. Den in der Veranlassung gegebenen Berichten entnehmen wir folgendes: In 45 Fällen wurden an Schenkungen insgesamt 1200 Liter Milch und in 83 Fällen Rohlen verabreicht. Aus den Weihnachtsgeldern der Mitglieder wurde ein Kasten 800 Kartons Nahrungsmittel geliefert. Der Besondere Anlaß schmückender Kinder im Eisenstahl wurde von Mitgliedern betreut u. a. m. — Der von Frau Rabe geleitete Rechnung wurde einkommlich Entlohnung erteilt.

— St. Jakobsgemeinde. Am Sonntag, 11. Dezember, hielt für unsere Gemeinde gewählte Pastor Müller ein Weihnachtspredigt nach dem Thema „Christus der Herr der Welt“. Am Montag, 12. Dezember, predigt der neugewählte Superintendent.

**Alshersleben**

\* Die Ausgrabungen auf der Alten Burg. Das Ergebnis der Ausgrabungen war in mancher Hinsicht außerordentlich interessant. Es handelt sich um ein 500 Jahre altes, nach dem Urkundenbuch zu schließen, etwa 500 Jahre alt ist. Die Fundstücke werden dem Landesdenkmalamt zur weiteren Untersuchung überstellt.

\* Die Weihnachtsfeier der St. Jakobsgemeinde. Auch in diesem Jahre veranstaltete die St. Jakobsgemeinde eine Weihnachtsfeier. Spenden wurden in der bei Gemeindefestbesuchen bis zum 17. Dezember entgegengenommen.

\* Die künftigen Postdienstleistungen. Die wachsende Verkehrsleistung hat wieder zu der Forderung der Frage der Postdienstleistungen geführt. Die Stadt hat jedoch kein Interesse mehr daran, nach den neueren Bestimmungen zur Unterstützungspfänger aus der Verkehrsleistung und Verkehrsleistung beschäftigt werden dürfen. Aus diesem Grunde sollen die vorgehenden Dienste als reguläre Arbeiten ausgeführt werden, durch die auch die durch die Postdienstleistungen unterstützten Ge-

nerkslosen mehr Verdienst haben und so wieder in den Genuss der Gemeindefestbesuche kommen.

\* Das Schiedsgericht. Am Montag abend befand sich der Schiedsgericht des Schiedsgerichts in Alshersleben. Es wurden das Schiedsgericht von Alshersleben und dem dortigen Schiedsgericht von Alshersleben. Auf dem Schiedsgericht folgte das Schiedsgericht von Dohmann. Gerade heute letzte liegen den Schiedsgericht besonders gut zu liegen. Sie treffen ihre Zuständigkeit mit sich. Besonders kam hier die vollstehende Recht der Frau Schiedsgericht von Alshersleben zur Geltung. Die Schiedsgericht haben den rechtlichen Beistand.

„Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen ...“  
Nicht mehr fern ist der Tag, an dem wir wieder etwasmal schöner Jugendjahre gedenken, an dem unsere Gedanken ganz der Weihnachtsfeier gehören, an dem unsere Kinder aufjubeln beim Anblick hellen Lichterglänzes.  
Schon jetzt können wir darüber nach, wie wir den Christbaum und die Heilige recht schön, recht feierlich und friedlich und bescheiden sorgenlos gestalten können.  
Auf eine Möglichkeit hierzu möchten wir unsere Leser befragen.

Wie oft wurde uns schon die Weihnachtsfeier begrüßt durch die vereuerfährlichen und tropischen Wäldern. Wie haben wir oft am Christbaum die händliche Aufbaumenschen auf die Wälder über den ganzen Baum verteilten Wäldern oder Stornir-Wäldern. Die immer mehr sich vollkommene Beschäftigungstechnik, die uns auf allen Seiten des täglichen Lebens Annehmlichkeiten und Erleichterung bringt, hat auch eine Christbaum-Beschäftigung geschaffen, die allen Anforderungen in idealer Weise entspricht. Wer die so praktischen und so künstlerisch wirkenden Christbaum-Ornamente einmal an seinem Weihnachtsbaum angebracht hat, wird sie niemals mehr missen. Sie verdrängen außerordentlich wenig Stroom, sind ohne Schwierigkeit am Baume reich und mit der Beschäftigung verbunden und erfreuen Jung und Alt durch ihr helles, festliches Licht und durch ihre edle, schöne Form. Besonders allen mit Kindern besetzten Familien möchte man ihre Anwendung dringend empfehlen.

**Ritter-Kaffee**  
Täglich frisch n unverbundener Qualität.  
Versand nach auswärts portofrei.  
**Otto Noak** in. **Georg Ritter**,  
Halle a. S.

**Märchenbücher** in der **Buchhandlung des Waisenhauses, Halle**  
Frankeplatz 5 Ecke Steinweg

**Unser weltberühmtes Spezialbier**

# Salvator

kommt alter Sitte und Herkommen gemäß demnächst wieder zum Versand.

**Beginn des Ausflusses ab 24. Dezember.**

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Nachahmungen desselben zu erhalten, beachte man die nachstehend abgebildete, auf jedem Fasse und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke.



**Aktiengesellschaft Paulanerbräu Salvatorbrauerei München**

Hauptvertretung: **Hermann Stäber, vorm. Otto Filss, Hallescher Biervertrieb, 'Feldschlößchen', Halle (S.), Landsberger Str. 27/28**  
Fernruf Nr. 26268 und 23894.

**Handelskammerwahl.**  
Nach dem Ertragsbericht der am 1. Dezember 1927 abgelaufenen Handelskammerwahl in der Gruppe G. 1. (Handelskammer) der Gruppe G. 2. (Handelskammer) der Gruppe G. 3. (Handelskammer) der Gruppe G. 4. (Handelskammer) der Gruppe G. 5. (Handelskammer) der Gruppe G. 6. (Handelskammer) der Gruppe G. 7. (Handelskammer) der Gruppe G. 8. (Handelskammer) der Gruppe G. 9. (Handelskammer) der Gruppe G. 10. (Handelskammer) der Gruppe G. 11. (Handelskammer) der Gruppe G. 12. (Handelskammer) der Gruppe G. 13. (Handelskammer) der Gruppe G. 14. (Handelskammer) der Gruppe G. 15. (Handelskammer) der Gruppe G. 16. (Handelskammer) der Gruppe G. 17. (Handelskammer) der Gruppe G. 18. (Handelskammer) der Gruppe G. 19. (Handelskammer) der Gruppe G. 20. (Handelskammer) der Gruppe G. 21. (Handelskammer) der Gruppe G. 22. (Handelskammer) der Gruppe G. 23. (Handelskammer) der Gruppe G. 24. (Handelskammer) der Gruppe G. 25. (Handelskammer) der Gruppe G. 26. (Handelskammer) der Gruppe G. 27. (Handelskammer) der Gruppe G. 28. (Handelskammer) der Gruppe G. 29. (Handelskammer) der Gruppe G. 30. (Handelskammer) der Gruppe G. 31. (Handelskammer) der Gruppe G. 32. (Handelskammer) der Gruppe G. 33. (Handelskammer) der Gruppe G. 34. (Handelskammer) der Gruppe G. 35. (Handelskammer) der Gruppe G. 36. (Handelskammer) der Gruppe G. 37. (Handelskammer) der Gruppe G. 38. (Handelskammer) der Gruppe G. 39. (Handelskammer) der Gruppe G. 40. (Handelskammer) der Gruppe G. 41. (Handelskammer) der Gruppe G. 42. (Handelskammer) der Gruppe G. 43. (Handelskammer) der Gruppe G. 44. (Handelskammer) der Gruppe G. 45. (Handelskammer) der Gruppe G. 46. (Handelskammer) der Gruppe G. 47. (Handelskammer) der Gruppe G. 48. (Handelskammer) der Gruppe G. 49. (Handelskammer) der Gruppe G. 50. (Handelskammer) der Gruppe G. 51. (Handelskammer) der Gruppe G. 52. (Handelskammer) der Gruppe G. 53. (Handelskammer) der Gruppe G. 54. (Handelskammer) der Gruppe G. 55. (Handelskammer) der Gruppe G. 56. (Handelskammer) der Gruppe G. 57. (Handelskammer) der Gruppe G. 58. (Handelskammer) der Gruppe G. 59. (Handelskammer) der Gruppe G. 60. (Handelskammer) der Gruppe G. 61. (Handelskammer) der Gruppe G. 62. (Handelskammer) der Gruppe G. 63. (Handelskammer) der Gruppe G. 64. (Handelskammer) der Gruppe G. 65. (Handelskammer) der Gruppe G. 66. (Handelskammer) der Gruppe G. 67. (Handelskammer) der Gruppe G. 68. (Handelskammer) der Gruppe G. 69. (Handelskammer) der Gruppe G. 70. (Handelskammer) der Gruppe G. 71. (Handelskammer) der Gruppe G. 72. (Handelskammer) der Gruppe G. 73. (Handelskammer) der Gruppe G. 74. (Handelskammer) der Gruppe G. 75. (Handelskammer) der Gruppe G. 76. (Handelskammer) der Gruppe G. 77. (Handelskammer) der Gruppe G. 78. (Handelskammer) der Gruppe G. 79. (Handelskammer) der Gruppe G. 80. (Handelskammer) der Gruppe G. 81. (Handelskammer) der Gruppe G. 82. (Handelskammer) der Gruppe G. 83. (Handelskammer) der Gruppe G. 84. (Handelskammer) der Gruppe G. 85. (Handelskammer) der Gruppe G. 86. (Handelskammer) der Gruppe G. 87. (Handelskammer) der Gruppe G. 88. (Handelskammer) der Gruppe G. 89. (Handelskammer) der Gruppe G. 90. (Handelskammer) der Gruppe G. 91. (Handelskammer) der Gruppe G. 92. (Handelskammer) der Gruppe G. 93. (Handelskammer) der Gruppe G. 94. (Handelskammer) der Gruppe G. 95. (Handelskammer) der Gruppe G. 96. (Handelskammer) der Gruppe G. 97. (Handelskammer) der Gruppe G. 98. (Handelskammer) der Gruppe G. 99. (Handelskammer) der Gruppe G. 100. (Handelskammer) der Gruppe G. 101. (Handelskammer) der Gruppe G. 102. (Handelskammer) der Gruppe G. 103. (Handelskammer) der Gruppe G. 104. (Handelskammer) der Gruppe G. 105. (Handelskammer) der Gruppe G. 106. (Handelskammer) der Gruppe G. 107. (Handelskammer) der Gruppe G. 108. (Handelskammer) der Gruppe G. 109. (Handelskammer) der Gruppe G. 110. (Handelskammer) der Gruppe G. 111. (Handelskammer) der Gruppe G. 112. (Handelskammer) der Gruppe G. 113. (Handelskammer) der Gruppe G. 114. (Handelskammer) der Gruppe G. 115. (Handelskammer) der Gruppe G. 116. (Handelskammer) der Gruppe G. 117. (Handelskammer) der Gruppe G. 118. (Handelskammer) der Gruppe G. 119. (Handelskammer) der Gruppe G. 120. (Handelskammer) der Gruppe G. 121. (Handelskammer) der Gruppe G. 122. (Handelskammer) der Gruppe G. 123. (Handelskammer) der Gruppe G. 124. (Handelskammer) der Gruppe G. 125. (Handelskammer) der Gruppe G. 126. (Handelskammer) der Gruppe G. 127. (Handelskammer) der Gruppe G. 128. (Handelskammer) der Gruppe G. 129. (Handelskammer) der Gruppe G. 130. (Handelskammer) der Gruppe G. 131. (Handelskammer) der Gruppe G. 132. (Handelskammer) der Gruppe G. 133. (Handelskammer) der Gruppe G. 134. (Handelskammer) der Gruppe G. 135. (Handelskammer) der Gruppe G. 136. (Handelskammer) der Gruppe G. 137. (Handelskammer) der Gruppe G. 138. (Handelskammer) der Gruppe G. 139. (Handelskammer) der Gruppe G. 140. (Handelskammer) der Gruppe G. 141. (Handelskammer) der Gruppe G. 142. (Handelskammer) der Gruppe G. 143. (Handelskammer) der Gruppe G. 144. (Handelskammer) der Gruppe G. 145. (Handelskammer) der Gruppe G. 146. (Handelskammer) der Gruppe G. 147. (Handelskammer) der Gruppe G. 148. (Handelskammer) der Gruppe G. 149. (Handelskammer) der Gruppe G. 150. (Handelskammer) der Gruppe G. 151. (Handelskammer) der Gruppe G. 152. (Handelskammer) der Gruppe G. 153. (Handelskammer) der Gruppe G. 154. (Handelskammer) der Gruppe G. 155. (Handelskammer) der Gruppe G. 156. (Handelskammer) der Gruppe G. 157. (Handelskammer) der Gruppe G. 158. (Handelskammer) der Gruppe G. 159. (Handelskammer) der Gruppe G. 160. (Handelskammer) der Gruppe G. 161. (Handelskammer) der Gruppe G. 162. (Handelskammer) der Gruppe G. 163. (Handelskammer) der Gruppe G. 164. (Handelskammer) der Gruppe G. 165. (Handelskammer) der Gruppe G. 166. (Handelskammer) der Gruppe G. 167. (Handelskammer) der Gruppe G. 168. (Handelskammer) der Gruppe G. 169. (Handelskammer) der Gruppe G. 170. (Handelskammer) der Gruppe G. 171. (Handelskammer) der Gruppe G. 172. (Handelskammer) der Gruppe G. 173. (Handelskammer) der Gruppe G. 174. (Handelskammer) der Gruppe G. 175. (Handelskammer) der Gruppe G. 176. (Handelskammer) der Gruppe G. 177. (Handelskammer) der Gruppe G. 178. (Handelskammer) der Gruppe G. 179. (Handelskammer) der Gruppe G. 180. (Handelskammer) der Gruppe G. 181. (Handelskammer) der Gruppe G. 182. (Handelskammer) der Gruppe G. 183. (Handelskammer) der Gruppe G. 184. (Handelskammer) der Gruppe G. 185. (Handelskammer) der Gruppe G. 186. (Handelskammer) der Gruppe G. 187. (Handelskammer) der Gruppe G. 188. (Handelskammer) der Gruppe G. 189. (Handelskammer) der Gruppe G. 190. (Handelskammer) der Gruppe G. 191. (Handelskammer) der Gruppe G. 192. (Handelskammer) der Gruppe G. 193. (Handelskammer) der Gruppe G. 194. (Handelskammer) der Gruppe G. 195. (Handelskammer) der Gruppe G. 196. (Handelskammer) der Gruppe G. 197. (Handelskammer) der Gruppe G. 198. (Handelskammer) der Gruppe G. 199. (Handelskammer) der Gruppe G. 200. (Handelskammer) der Gruppe G. 201. (Handelskammer) der Gruppe G. 202. (Handelskammer) der Gruppe G. 203. (Handelskammer) der Gruppe G. 204. (Handelskammer) der Gruppe G. 205. (Handelskammer) der Gruppe G. 206. (Handelskammer) der Gruppe G. 207. (Handelskammer) der Gruppe G. 208. (Handelskammer) der Gruppe G. 209. (Handelskammer) der Gruppe G. 210. (Handelskammer) der Gruppe G. 211. (Handelskammer) der Gruppe G. 212. (Handelskammer) der Gruppe G. 213. (Handelskammer) der Gruppe G. 214. (Handelskammer) der Gruppe G. 215. (Handelskammer) der Gruppe G. 216. (Handelskammer) der Gruppe G. 217. (Handelskammer) der Gruppe G. 218. (Handelskammer) der Gruppe G. 219. (Handelskammer) der Gruppe G. 220. (Handelskammer) der Gruppe G. 221. (Handelskammer) der Gruppe G. 222. (Handelskammer) der Gruppe G. 223. (Handelskammer) der Gruppe G. 224. (Handelskammer) der Gruppe G. 225. (Handelskammer) der Gruppe G. 226. (Handelskammer) der Gruppe G. 227. (Handelskammer) der Gruppe G. 228. (Handelskammer) der Gruppe G. 229. (Handelskammer) der Gruppe G. 230. (Handelskammer) der Gruppe G. 231. (Handelskammer) der Gruppe G. 232. (Handelskammer) der Gruppe G. 233. (Handelskammer) der Gruppe G. 234. (Handelskammer) der Gruppe G. 235. (Handelskammer) der Gruppe G. 236. (Handelskammer) der Gruppe G. 237. (Handelskammer) der Gruppe G. 238. (Handelskammer) der Gruppe G. 239. (Handelskammer) der Gruppe G. 240. (Handelskammer) der Gruppe G. 241. (Handelskammer) der Gruppe G. 242. (Handelskammer) der Gruppe G. 243. (Handelskammer) der Gruppe G. 244. (Handelskammer) der Gruppe G. 245. (Handelskammer) der Gruppe G. 246. (Handelskammer) der Gruppe G. 247. (Handelskammer) der Gruppe G. 248. (Handelskammer) der Gruppe G. 249. (Handelskammer) der Gruppe G. 250. (Handelskammer) der Gruppe G. 251. (Handelskammer) der Gruppe G. 252. (Handelskammer) der Gruppe G. 253. (Handelskammer) der Gruppe G. 254. (Handelskammer) der Gruppe G. 255. (Handelskammer) der Gruppe G. 256. (Handelskammer) der Gruppe G. 257. (Handelskammer) der Gruppe G. 258. (Handelskammer) der Gruppe G. 259. (Handelskammer) der Gruppe G. 260. (Handelskammer) der Gruppe G. 261. (Handelskammer) der Gruppe G. 262. (Handelskammer) der Gruppe G. 263. (Handelskammer) der Gruppe G. 264. (Handelskammer) der Gruppe G. 265. (Handelskammer) der Gruppe G. 266. (Handelskammer) der Gruppe G. 267. (Handelskammer) der Gruppe G. 268. (Handelskammer) der Gruppe G. 269. (Handelskammer) der Gruppe G. 270. (Handelskammer) der Gruppe G. 271. (Handelskammer) der Gruppe G. 272. (Handelskammer) der Gruppe G. 273. (Handelskammer) der Gruppe G. 274. (Handelskammer) der Gruppe G. 275. (Handelskammer) der Gruppe G. 276. (Handelskammer) der Gruppe G. 277. (Handelskammer) der Gruppe G. 278. (Handelskammer) der Gruppe G. 279. (Handelskammer) der Gruppe G. 280. (Handelskammer) der Gruppe G. 281. (Handelskammer) der Gruppe G. 282. (Handelskammer) der Gruppe G. 283. (Handelskammer) der Gruppe G. 284. (Handelskammer) der Gruppe G. 285. (Handelskammer) der Gruppe G. 286. (Handelskammer) der Gruppe G. 287. (Handelskammer) der Gruppe G. 288. (Handelskammer) der Gruppe G. 289. (Handelskammer) der Gruppe G. 290. (Handelskammer) der Gruppe G. 291. (Handelskammer) der Gruppe G. 292. (Handelskammer) der Gruppe G. 293. (Handelskammer) der Gruppe G. 294. (Handelskammer) der Gruppe G. 295. (Handelskammer) der Gruppe G. 296. (Handelskammer) der Gruppe G. 297. (Handelskammer) der Gruppe G. 298. (Handelskammer) der Gruppe G. 299. (Handelskammer) der Gruppe G. 300. (Handelskammer) der Gruppe G. 301. (Handelskammer) der Gruppe G. 302. (Handelskammer) der Gruppe G. 303. (Handelskammer) der Gruppe G. 304. (Handelskammer) der Gruppe G. 305. (Handelskammer) der Gruppe G. 306. (Handelskammer) der Gruppe G. 307. (Handelskammer) der Gruppe G. 308. (Handelskammer) der Gruppe G. 309. (Handelskammer) der Gruppe G. 310. (Handelskammer) der Gruppe G. 311. (Handelskammer) der Gruppe G. 312. (Handelskammer) der Gruppe G. 313. (Handelskammer) der Gruppe G. 314. (Handelskammer) der Gruppe G. 315. (Handelskammer) der Gruppe G. 316. (Handelskammer) der Gruppe G. 317. (Handelskammer) der Gruppe G. 318. (Handelskammer) der Gruppe G. 319. (Handelskammer) der Gruppe G. 320. (Handelskammer) der Gruppe G. 321. (Handelskammer) der Gruppe G. 322. (Handelskammer) der Gruppe G. 323. (Handelskammer) der Gruppe G. 324. (Handelskammer) der Gruppe G. 325. (Handelskammer) der Gruppe G. 326. (Handelskammer) der Gruppe G. 327. (Handelskammer) der Gruppe G. 328. (Handelskammer) der Gruppe G. 329. (Handelskammer) der Gruppe G. 330. (Handelskammer) der Gruppe G. 331. (Handelskammer) der Gruppe G. 332. (Handelskammer) der Gruppe G. 333. (Handelskammer) der Gruppe G. 334. (Handelskammer) der Gruppe G. 335. (Handelskammer) der Gruppe G. 336. (Handelskammer) der Gruppe G. 337. (Handelskammer) der Gruppe G. 338. (Handelskammer) der Gruppe G. 339. (Handelskammer) der Gruppe G. 340. (Handelskammer) der Gruppe G. 341. (Handelskammer) der Gruppe G. 342. (Handelskammer) der Gruppe G. 343. (Handelskammer) der Gruppe G. 344. (Handelskammer) der Gruppe G. 345. (Handelskammer) der Gruppe G. 346. (Handelskammer) der Gruppe G. 347. (Handelskammer) der Gruppe G. 348. (Handelskammer) der Gruppe G. 349. (Handelskammer) der Gruppe G. 350. (Handelskammer) der Gruppe G. 351. (Handelskammer) der Gruppe G. 352. (Handelskammer) der Gruppe G. 353. (Handelskammer) der Gruppe G. 354. (Handelskammer) der Gruppe G. 355. (Handelskammer) der Gruppe G. 356. (Handelskammer) der Gruppe G. 357. (Handelskammer) der Gruppe G. 358. (Handelskammer) der Gruppe G. 359. (Handelskammer) der Gruppe G. 360. (Handelskammer) der Gruppe G. 361. (Handelskammer) der Gruppe G. 362. (Handelskammer) der Gruppe G. 363. (Handelskammer) der Gruppe G. 364. (Handelskammer) der Gruppe G. 365. (Handelskammer) der Gruppe G. 366. (Handelskammer) der Gruppe G. 367. (Handelskammer) der Gruppe G. 368. (Handelskammer) der Gruppe G. 369. (Handelskammer) der Gruppe G. 370. (Handelskammer) der Gruppe G. 371. (Handelskammer) der Gruppe G. 372. (Handelskammer) der Gruppe G. 373. (Handelskammer) der Gruppe G. 374. (Handelskammer) der Gruppe G. 375. (Handelskammer) der Gruppe G. 376. (Handelskammer) der Gruppe G. 377. (Handelskammer) der Gruppe G. 378. (Handelskammer) der Gruppe G. 379. (Handelskammer) der Gruppe G. 380. (Handelskammer) der Gruppe G. 381. (Handelskammer) der Gruppe G. 382. (Handelskammer) der Gruppe G. 383. (Handelskammer) der Gruppe G. 384. (Handelskammer) der Gruppe G. 385. (Handelskammer) der Gruppe G. 386. (Handelskammer) der Gruppe G. 387. (Handelskammer) der Gruppe G. 388. (Handelskammer) der Gruppe G. 389. (Handelskammer) der Gruppe G. 390. (Handelskammer) der Gruppe G. 391. (Handelskammer) der Gruppe G. 392. (Handelskammer) der Gruppe G. 393. (Handelskammer) der Gruppe G. 394. (Handelskammer) der Gruppe G. 395. (Handelskammer) der Gruppe G. 396. (Handelskammer) der Gruppe G. 397. (Handelskammer) der Gruppe G. 398. (Handelskammer) der Gruppe G. 399. (Handelskammer) der Gruppe G. 400. (Handelskammer) der Gruppe G. 401. (Handelskammer) der Gruppe G. 402. (Handelskammer) der Gruppe G. 403. (Handelskammer) der Gruppe G. 404. (Handelskammer) der Gruppe G. 405. (Handelskammer) der Gruppe G. 406. (Handelskammer) der Gruppe G. 407. (Handelskammer) der Gruppe G. 408. (Handelskammer) der Gruppe G. 409. (Handelskammer) der Gruppe G. 410. (Handelskammer) der Gruppe G. 411. (Handelskammer) der Gruppe G. 412. (Handelskammer) der Gruppe G. 413. (Handelskammer) der Gruppe G. 414. (Handelskammer) der Gruppe G. 415. (Handelskammer) der Gruppe G. 416. (Handelskammer) der Gruppe G. 417. (Handelskammer) der Gruppe G. 418. (Handelskammer) der Gruppe G. 419. (Handelskammer) der Gruppe G. 420. (Handelskammer) der Gruppe G. 421. (Handelskammer) der Gruppe G. 422. (Handelskammer) der Gruppe G. 423. (Handelskammer) der Gruppe G. 424. (Handelskammer) der Gruppe G. 425. (Handelskammer) der Gruppe G. 426. (Handelskammer) der Gruppe G. 427. (Handelskammer) der Gruppe G. 428. (Handelskammer) der Gruppe G. 429. (Handelskammer) der Gruppe G. 430. (Handelskammer) der Gruppe G. 431. (Handelskammer) der Gruppe G. 432. (Handelskammer) der Gruppe G. 433. (Handelskammer) der Gruppe G. 434. (Handelskammer) der Gruppe G. 435. (Handelskammer) der Gruppe G. 436. (Handelskammer) der Gruppe G. 437. (Handelskammer) der Gruppe G. 438. (Handelskammer) der Gruppe G. 439. (Handelskammer) der Gruppe G. 440. (Handelskammer) der Gruppe G. 441. (Handelskammer) der Gruppe G. 442. (Handelskammer) der Gruppe G. 443. (Handelskammer) der Gruppe G. 444. (Handelskammer) der Gruppe G. 445. (Handelskammer) der Gruppe G. 446. (Handelskammer) der Gruppe G. 447. (Handelskammer) der Gruppe G. 448. (Handelskammer) der Gruppe G. 449. (Handelskammer) der Gruppe G. 450. (Handelskammer) der Gruppe G. 451. (Handelskammer) der Gruppe G. 452. (Handelskammer) der Gruppe G. 453. (Handelskammer) der Gruppe G. 454. (Handelskammer) der Gruppe G. 455. (Handelskammer) der Gruppe G. 456. (Handelskammer) der Gruppe G. 457. (Handelskammer) der Gruppe G. 458. (Handelskammer) der Gruppe G. 459. (Handelskammer) der Gruppe G. 460. (Handelskammer) der Gruppe G. 461. (Handelskammer) der Gruppe G. 462. (Handelskammer) der Gruppe G. 463. (Handelskammer) der Gruppe G. 464. (Handelskammer) der Gruppe G. 465. (Handelskammer) der Gruppe G. 466. (Handelskammer) der Gruppe G. 467. (Handelskammer) der Gruppe G. 468. (Handelskammer) der Gruppe G. 469. (Handelskammer) der Gruppe G. 470. (Handelskammer) der Gruppe G. 471. (Handelskammer) der Gruppe G. 472. (Handelskammer) der Gruppe G. 473. (Handelskammer) der Gruppe G. 474. (Handelskammer) der Gruppe G. 475. (Handelskammer) der Gruppe G. 476. (Handelskammer) der Gruppe G. 477. (Handelskammer) der Gruppe G. 478. (Handelskammer) der Gruppe G. 479. (Handelskammer) der Gruppe G. 480. (Handelskammer) der Gruppe G. 481. (Handelskammer) der Gruppe G. 482. (Handelskammer) der Gruppe G. 483. (Handelskammer) der Gruppe G. 484. (Handelskammer) der Gruppe G. 485. (Handelskammer) der Gruppe G. 486. (Handelskammer) der Gruppe G. 487. (Handelskammer) der Gruppe G. 488. (Handelskammer) der Gruppe G. 489. (Handelskammer) der Gruppe G. 490. (Handelskammer) der Gruppe G. 491. (Handelskammer) der Gruppe G. 492. (Handelskammer) der Gruppe G. 493. (Handelskammer) der Gruppe G. 494. (Handelskammer) der Gruppe G. 495. (Handelskammer) der Gruppe G. 496. (Handelskammer) der Gruppe G. 497. (Handelskammer) der Gruppe G. 498. (Handelskammer) der Gruppe G. 499. (Handelskammer) der Gruppe G. 500. (Handelskammer) der Gruppe G. 501. (Handelskammer) der Gruppe G. 502. (Handelskammer) der Gruppe G. 503. (Handelskammer) der Gruppe G. 504. (Handelskammer) der Gruppe G. 505. (Handelskammer) der Gruppe G. 506. (Handelskammer) der Gruppe G. 507. (Handelskammer) der Gruppe G. 508. (Handelskammer) der Gruppe G. 509. (Handelskammer) der Gruppe G. 510. (Handelskammer) der Gruppe G. 511. (Handelskammer) der Gruppe G. 512. (Handelskammer) der Gruppe G. 513. (Handelskammer) der Gruppe G. 514. (Handelskammer) der Gruppe G. 515. (Handelskammer) der Gruppe G. 516. (Handelskammer) der Gruppe G. 517. (Handelskammer) der Gruppe G. 518. (Handelskammer) der Gruppe G. 519. (Handelskammer) der Gruppe G. 520. (Handelskammer) der Gruppe G. 521. (Handelskammer) der Gruppe G. 522. (Handelskammer) der Gruppe G. 523. (Handelskammer) der Gruppe G. 524. (Handelskammer) der Gruppe G. 525. (Handelskammer) der Gruppe G. 526. (Handelskammer) der Gruppe G. 527. (Handelskammer) der Gruppe G. 528. (Handelskammer) der Gruppe G. 529. (Handelskammer) der Gruppe G. 530. (Handelskammer) der Gruppe G. 531. (Handelskammer) der Gruppe G. 532. (Handelskammer) der Gruppe G. 533. (Handelskammer) der Gruppe G. 534. (Handelskammer) der Gruppe G. 535. (Handelskammer) der Gruppe G. 536. (Handelskammer) der Gruppe G. 537. (Handelskammer) der Gruppe G. 538. (Handelskammer) der Gruppe G. 539. (Handelskammer) der Gruppe G. 540. (Handelskammer) der Gruppe G. 541. (Handelskammer) der Gruppe G. 542. (Handelskammer) der Gruppe G. 543. (Handelskammer) der Gruppe G. 544. (Handelskammer) der Gruppe G. 545. (Handelskammer) der Gruppe G. 546. (Handelskammer) der Gruppe G. 547. (Handelskammer) der Gruppe G. 548. (Handelskammer) der Gruppe G. 549. (Handelskammer) der Gruppe G. 550. (Handelskammer) der Gruppe G. 551. (Handelskammer) der Gruppe G. 552. (Handelskammer) der Gruppe G. 553. (Handelskammer) der Gruppe G. 554. (Handelskammer) der Gruppe G. 555. (Handelskammer) der Gruppe G. 556. (Handelskammer) der Gruppe G. 557. (Handelskammer) der Gruppe G. 558. (Handelskammer) der Gruppe G. 559. (Handelskammer) der Gruppe G. 560. (Handelskammer) der Gruppe G. 561. (Handelskammer) der Gruppe G. 562. (Handelskammer) der Gruppe G. 563. (Handelskammer) der Gruppe G. 564. (Handelskammer) der Gruppe G. 565. (Handelskammer) der Gruppe G. 566. (Handelskammer) der Gruppe G. 567. (Handelskammer) der Gruppe G. 568. (Handelskammer) der Gruppe G. 569. (Handelskammer) der Gruppe G. 570. (Handelskammer) der Gruppe G. 571. (Handelskammer) der Gruppe G. 572. (Handelskammer) der Gruppe G. 573. (Handelskammer) der Gruppe G. 574. (Handelskammer) der Gruppe G. 575. (Handelskammer) der Gruppe G. 576. (Handelskammer) der Gruppe G. 577. (Handelskammer) der Gruppe G. 578. (Handelskammer) der Gruppe G. 579. (Handelskammer) der Gruppe G. 580. (Handelskammer) der Gruppe G. 581. (Handelskammer) der Gruppe G. 582. (Handelskammer) der Gruppe G. 583. (Handelskammer) der Gruppe G. 584. (Handelskammer) der Gruppe G. 585. (Handelskammer) der Gruppe G. 586. (Handelskammer) der Gruppe G. 587. (Handelskammer) der Gruppe G. 588. (Handelskammer) der Gruppe G. 589. (Handelskammer) der Gruppe G. 590. (Handelskammer) der Gruppe G. 591. (Handelskammer) der Gruppe G. 592. (Handelskammer) der Gruppe G. 593. (Handelskammer) der Gruppe G. 594. (Handelskammer) der Gruppe G. 595. (Handelskammer) der Gruppe G. 596. (Handelskammer) der Gruppe G. 597. (Handelskammer) der Gruppe G. 598. (Handelskammer) der Gruppe G. 599. (Handelskammer) der Gruppe G. 600. (Handelskammer) der Gruppe G. 601. (Handelskammer) der Gruppe G. 602. (Handelskammer) der Gruppe G. 603. (Handelskammer) der Gruppe G. 604. (Handelskammer) der Gruppe G. 605. (Handelskammer) der Gruppe G. 606. (Handelskammer) der Gruppe G. 607. (Handelskammer) der Gruppe G. 608. (Handelskammer) der Gruppe G. 609. (Handelskammer) der Gruppe G. 610. (Handelskammer) der Gruppe G. 611. (Handelskammer) der Gruppe G. 612. (Handelskammer) der Gruppe G. 613. (Handelskammer) der Gruppe G. 614. (Handelskammer) der Gruppe G. 615. (Handelskammer) der Gruppe G. 616. (Handelskammer) der Gruppe G. 617. (Handelskammer) der Gruppe G. 618. (Handelskammer) der Gruppe G. 619. (Handelskammer) der Gruppe G. 620. (Handelskammer) der Gruppe G. 621. (Handelskammer) der Gruppe G. 622. (Handelskammer) der Gruppe G. 623. (Handelskammer) der Gruppe G. 624. (Handelskammer) der Gruppe G. 625. (Handelskammer) der Gruppe G. 626. (Handelskammer) der Gruppe G. 627. (Handelskammer) der Gruppe G. 628. (Handelskammer) der Gruppe G. 629. (Handelskammer) der Gruppe G. 630. (Handelskammer) der Gruppe G. 631. (Handelskammer) der Gruppe G. 632. (Handelskammer) der Gruppe G. 633. (Handelskammer) der Gruppe G. 634. (Handelskammer) der Gruppe G. 635. (Handelskammer) der Gruppe G. 636. (Handelskammer) der Gruppe G. 637. (Handelskammer) der Gruppe G. 638. (Handelskammer) der Gruppe G. 639. (Handelskammer) der Gruppe G. 640. (Handelskammer) der Gruppe G. 641. (Handelskammer) der Gruppe G. 642. (Handelskammer) der Gruppe G. 643. (Handelskammer) der Gruppe G. 644. (Handelskammer) der Gruppe G. 645. (Handelskammer) der Gruppe G. 646. (Handelskammer) der Gruppe G. 647. (Handelskammer) der Gruppe G. 648. (Handelskammer) der Gruppe G. 649. (Handelskammer) der Gruppe G. 650. (Handelskammer) der Gruppe G. 651. (Handelskammer) der Gruppe G. 652. (Handelskammer) der Gruppe G. 653. (Handelskammer) der Gruppe G. 654. (Handelskammer) der Gruppe G. 655. (Handelskammer) der Gruppe G. 656. (Handelskammer) der Gruppe G. 657. (Handelskammer) der Gruppe G. 658. (Handels



# Steintorbad

Gr. Steinstr. 43  
(neben Walhalla)  
Haltestelle der  
Linien 1, 2, 4, 5

ist ab heute täglich bis 20 Uhr  
(8 Uhr abends) geöffnet!

## Nachruf.

Am 4. Dezember 1927 starb in Dölbau der  
Gutsbesitzer

# Franz Friede

Derselbe war von Anfang im Aufsichtsrate unserer Spar- und Darlehnskasse, späterhin als Vorsitzender, tätig und durch sein einsichtsvolles, gediegenes Wesen und seine besonnene Sachlichkeit das Gedeihen derselben jederzeit gefördert.

Wir bleiben ihm treu und dankbar über das Grab hinaus.

Die Händl. Spar- u. Darlehnskasse S'tennewitz

e. G. m. b. H.  
K. Weise O. R. Rackwitz F. Schulze  
K. Lautsch K. Lutze

## Nachruf.

Am 4. Dezember starb unser Mitglied, der  
Gutsbesitzer

# Franz Friede

in Dölbau.

Derselbe gehörte seit Gründung der Molkerer-Genossenschaft Stennewitz dieser als verständnisvolles Mitglied an. Sein aufrichtiges Wesen, seine Redlichkeit und Treue, seine unbedingte Zuverlässigkeit machten ihn uns zu einem wertvollen Mitgliede. Wir bedauern sein Hinscheiden und werden ihn nicht vergessen.

Dampfmolkerei Stennewitz

e. G. m. b. H.  
Franz Walther Alw. Jentsch K. Lutze  
K. Höschel J. Müller K. Weise.

## Nachruf.

Am 4. d. Mts. verschied nach längerem  
Leiden der herrschaftliche Kutscher

# Christian Herzberg.

51 Jahre lang hat der Verstorbene in Treue und Würde zwei Generationen unserer Familie seine Dienste gewidmet, was ihm ein dauerndes und ehrendes Gedenken bei uns sichert.

Benkenhof, den 6. Dezember 1927.  
Heinrich von Zimmermann.

## Todesfälle:

Herr Behrnt, 63 Jahre, Halle. Beerdigung Freitag 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus. — Marie Naumann, 68 Jahre, Halle. Beerdigung Freitag 2 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gartenerbengraberfriedhofes aus. — Emma Wierstorf, 82 J. Beerdigung 8 Uhr in St. Marien. — Frieda Fröne geb. Dünemeyer, 62 J. Lindorf. Beerdigung Freitag 2 Uhr. — Erna Hehl, 28 Jahre. Giebichen. Beerdigung Freitag 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

## Hermann Walter

Inhaber v. Schilling  
Hofwollerei  
Halle (Saale) — Große Steinstraße 73  
(Hof- u. Stadt-Hamburg) — gegr. 1867  
Schmuck - Silbergeschäft  
Bestecke  
von ausserordentlichem Geschmack,  
besten Qualität  
größter Preiswürdigkeit.

## Beleuchtungskörper

elektrisch u. Gas

Große Auswahl  
in jeder Preislage!

## Stadigeschäft Halle

für Gas-, Wasser- und  
Elektrizitäts-Anlagen,  
G. m. b. H.,  
Gr. Ulrichstraße 54 Telefon 256 41

Bequeme  
Zahlungserleichterungen.

**Die glückliche Geburt**  
eines gesunden  
**Sonntagsmädels**  
zeigen hoch erfreut an  
Friedrich Carl Marlin u. Frau  
Thilde geb. Schmidt  
Niesleben bei Halle,  
den 4. Dezember 1927.

**Hallsche Bettfedern-**  
**Reinigungs-Anstalt**  
mit Dampf- und Entstaubungs-Anl., e.  
Täglich im Betr. eb.  
Moderne Anlage — Gründl. Reingun.  
**Fertige Inlets**  
sitzes am Lager.  
Die Betten werden kostenlos abgeholt und  
wieder zugesandt. — Die Reinigung ge-  
schieht in Gegenwart des Kunden.  
**Eduard Graf**  
Halle a. S., Markipatz 11.  
Fernruf 21298. Grönder 1909.

**Casino-Butter**  
kein Ruben-eschmack,  
nicht salzig,  
ganz weißes  
Engros: Paul Lindner, Halle (S.)

Reine Butter zum Backen  
gesunde Eier 12 Pfennig  
**F. H. Krause**



**Ottomar Brehmer Nachf.**  
Karl Schulze  
Likörfabrik und Weingroßhandlung  
Ladengeschäft: Halle, Leipziger Straße 43  
**Brehmer Liköre - Weine**  
Spezialität: Die berühmten „Halleorentropfen“  
für den Magen

Preiswerte  
**Pianos**  
bei bequemster Zahlung.  
Musikhaus  
**Lüders & Olberg** G. m. b. H.  
Halle a. S., Leipziger Straße 38  
Fernruf 29716.

**Billige**  
**Luppen**  
Luppen doktor  
**Krolow**  
nur  
Seisstraße 16.  
Das schönste  
Geschenk

**Weihnachtsfest!**  
in einer ausgezeichneten  
**Uhr**  
Alfred Koch.  
Candwehrstraße 7.

**Pelz-**  
**besätze**  
angefertigt für Stogen  
und umgewandelt zum  
Schlepprocken in jeder  
größeren Größe zu  
einem namhaften  
Preis.  
Seitenstraße 31  
Fernruf 200 2

**Unter**  
**WEIHNACHTSBAUM** die **Alpina** UHR  
EINE QUELLE REINSTER FEDEL- u. FORNSCHON-ZUVERLÄSSIGKEIT-PROBEN  
**Reiche Auswahl!**  
Für jeden Geschmack etwas.  
**Für die Dame, für den Herrn**  
Reizende Neuheiten in Arm- und Handuhren  
**Für den Gesellschaftsanzug**  
tliche Uhren an zauberhafte Ketten  
**Der Weihnachtswunsch des Herrn**  
die goldene Alpina-Uhr.  
**Schmuckuhren, Sportuhren,**  
**Feisewerker, Antiquitäten,**  
**Zimmeruhren, Küchenuhren.**  
Für jedes Stück schriftliche Garantie.  
**Neuheiten in Schmuck** sehr preiswert.  
Beschaffung ohne Kaufverpflichtung. Umkauf und Umtausch gestattet. — Seit 10 Jahren als soziales reelles Geschäft in den Händen gelernter bewährter Fachmänner bekannt.  
**Nur Qualitätsware und Qualitätarbeit**  
**Emil Bröhl**  
Ing. Walter Quentin  
HALLE (SAALE) — GR. STEINSTRASSE 18



Ein schönes  
**Schaukelpferd**  
7100  
  
erfreut die ganze Familie alle Kinder spielen sehr gern jahrelang damit  
Empfehle solide Schaukelpferde von 30 RM. an, beste Preiswerte mit Wagen von 10 RM. an.  
Schulterstator und Schulinappen, gut gefüllt, aus 6 RM. an. A-Klemmen, Schreibmaschinen, Briefkasten, Hosenträger, feinste Damensachen  
zu besonders billigen Preisen.  
Kaffee- u. Lohwasser  
**Paul Goldner,**  
(neben Hotel Rotes Kreuz)  
Anfertigung von Schaukelpferden sowie alle anderen Reparaturen  
Solid und billig.  
Angesehene Waren werden bei Weihnachten zurückgestellt.

**BABY KLEIDUNG**  
  
Große Auswahl  
Stets Eingang von Neuheiten  
**H. Schnee Nachfolger**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 64 Bröderstr. 2  
387147

**Prima Kernseifen**  
Spezialität:  
**Pottasenseife** weiß und gelb  
**Schmierseife** weiß und gelb  
**Toiletteseifen und S-Hempelpulver**  
empfehlen wir  
**Eduard Kobert, Seifengeschäft**  
Tel. 22891 Gr. Ulrichstr. 43 Gr. 114  
**FronmsAct**  
bester Bürstentuch  
und getrocknete  
Flechten-Combs  
Send 0,30  
**C. Klappenbach & Co., Gr. Ulrichstr. 43**

S. Dezember  
Schaubildung  
Herrmann Fechner-Riemer  
Schaubildung  
Schaubildung

# Unterhaltungs-Beilage

## Blitz Der Roman eines Wolfshundes

VON  
H. G. EVARTS  
COPYRIGHT 1927 BY GEORG MÜLLER  
VERLAG, MÜNCHEN.

61

Langsam erwachte in dem Wolfshund wieder der innere Zwiespalt. So wie in früheren Tagen unter Moran ihn oft das Verlangen nach dem freien, hemmungslosen Leben des Raubtieres geplagt hatte, ebenso fühlte er nun Sehnsucht nach Verkehr mit Menschen. Solange er bei Moran gewesen war, hatten seine Träume sich stets mit wilden Jagden an der Spitze des Rudels beschäftigt, hier in der Wildnis träumte er von Menschen. Seine Gedanken schweiften zurück in die Zeit, da er mit Moran „das Land der vielen Flüsse“ durchzogen hatte, und im Traume erblickte er neben seinem früheren Herrn immer wieder das Mädchen — jenes wunderbare Geschöpf, das ihm nur ein einziges Mal zu Gesicht gekommen war.

Sein leises Winseln weckte Silber. Wenn sie geahnt hätte, daß ihr Gefährte soeben jene köstliche Erregung wieder durchlebte, in die ihn das Streicheln einer sanften Frauenhand versetzt hatte! Silbers gereiztes Kreischen rief ihn in die harte Gegenwart zurück. Sofort war er wach und seine kalten gelben Augen hielten Ausschau nach einem Anzeichen seines bittersten Feindes — des Menschen.

In der letzten Februarwoche kamen sie in das unwirkliche Quellengebiet des Powderflusses. Silber verspürte immer weniger Lust, die Wanderung fortzusetzen, nur leuchtend hielt sie mit ihrem Gefährten Schritt. Ein warmer Wind segte über die Berge und machte den gefrorenen Boden auftauen. Silber wählte eine Stelle, wo das Erdreich tief war und begann zu graben. Blitz beobachtete ihr Tun. Als sie müde war und eine Pause machte, nahm er ihren Platz ein, scharrte und grub mit seinen kräftigen Taten in dem Erdreich und schleuderte die Schollen hinter sich. Nach einiger Zeit sprang er aus der Grube, schüttelte die Erde von seinem Fell und betrachtete mit Stolz die geleistete Arbeit. In kurzer Zeit war die Höhle fertig.

Silber war sehr reizbar in diesen Tagen und schnappte, so oft er ihr nahe kam. Geduldig wich er ihrem änkischen Beissen aus, kehrte ihr den Rücken und stellte steif aus ihrem Bereich. Eines Nachts kam er heim und entdeckte einen neuen Geruch in der Höhle. Ein leises Kreischen und Quietschen drang aus dem Dunkel. Er schickte sich an, in die Höhle hineinzukriechen, aber ein wildes Knurren warnte ihn davor, einzudringen.

Seine Neugierde war groß. Er wünschte mehr von dem Wunder zu erfahren, aber er mußte sich gedulden. Erst als die Jungen drei Wochen alt waren, ließ Silber sie hinaus vor die Höhle, wo sie sich auf dem sonnigen Abhang herumtrotzten. Jetzt sah Blitz zum erstenmal seine Nachkommenchaft. Nacht für Nacht hatte er Nahrung zur Höhle gebracht und das war das Ergebnis! Er war sehr aufgeregt, beroch sie gründlich und als er die Kleinen neugierig umherröhlte, warnte ihn ein Brummen Silbers vor allzu großer Derbheit. Silber hatte ihm nie gestattet, sich in der Höhle aufzuhalten, was ihm nichts ausmachte, hatte er doch selbst eine unüberwindliche Scheu, längere Zeit darinnen zu verweilen. Er hatte feinerzeit Moran eine Fuchshöhle am Bearre Creek ausheben sehen, auch Harmon, der Waldstreifer, war einmal auf eine Höhle gestoßen und hatte ein Ding, an dem ein sprühender Ränder befestigt war, hineingeworfen. Raum waren sie fortgelaufen, da hatte es einen Krach gegeben wie von einer Salbe, und Blitz hatte mit angesehen, wie Harmon die zerschmetterten Körper eines Cohoten und seiner Jungen ausgrub.

Die Tage verbrachte Blitz allein in den Bergen und nachts schaffte er Nahrung herbei. Bald waren die Jungen so weit, daß man sie bei Nacht ausführen konnte; sie erhielten Unterricht in allen Jagdlisten und wurden auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die sie zu vermeiden hatten. Mitte April konnten sie schon dreißig Meilen in einer Nacht zurücklegen.

### Achtes Kapitel.

Eine Stunde vor Sonnenaufgang schlich Blitz zur Höhle. Sie war kalt und stumm. Am Morgen des vorhergehenden Tages war ein Reiter an der Höhle vorbeigekommen. Der Wolfshunde getreu hatte Silber sofort die Höhle verlassen und war mit den Jungen davongegangen, sobald der Reiter außer Sicht war. Der Tag war heiß gewesen und hatte den Geruch ihrer Spur verweht, der Nachtfrost hatte ihn völlig vernichtet.

Blitz lief meilenteil um Kreise, um Silbers Spur zu entdecken, doch, vergebens. Auch seine Nase fanden keine Antwort.

Silber war indes mit ihren wadernen Jungen auf dem Marsche nach Norden begriffen, ihren alten Jagdgründen zu. Als die Sonne aufging, machte sie auf einem Höhenrücken halt, blickte zurück und erhob eine letzte Klage nach ihrem Gefährten, der sich nicht mehr zeigen wollte. Dann zog sie weiter, immer höher nach Norden.

Auch Blitz trieb es nach seiner alten Heimat, der Bar T Farm, zurück. Am dritten Tage war er bereits in den Wind River-Bergen und wartete den Anbruch der Nacht ab, bevor er sich auf den vertrauten Schauplatz der Farm hinabwagte.

Ungefähr dreißig Meilen von seinem Ziel jesselte ein Licht seine Aufmerksamkeit. Vorsichtig pirschte er sich heran. Das Licht drang aus dem Fenster einer Hütte. Unentdeckt umkreiste er das Haus; er kannte es nicht, Moran hatte ihn nie zu Brent mitgenommen. Das Licht lockte ihn, er schlich näher und sah mehrere Pferde geatelt im Hofe. Bei der Türe blieb er stehen und bewegte schnuppernd seine Schnauze den Türspalt entlang — umsonst. Tabaksquamm erstickte jeden anderen Geruch. Trotzdem erregte die ganze Atmosphäre der Dertlichkeit und das Murmeln der Stimmen Mißbehagen in ihm. Etwas Unangenehmes und zugleich Bekanntes lag über diesem Ort. Plötzlich sträubte sich sein Haar. Die Nacht am Two Ocean-Paß kam ihm wieder in den Sinn, da er auf den fahlen Höhen vergebens nach dem Lagerplatz der Fremden geforscht hatte. Dort wie hier gab es Stimmen und Geräusche, die irgendwie an Brent erinnerten. Er richtete sich auf den Hinterbeinen zu seiner vollen Höhe auf, stemmte seine Vorderpfoten gegen den Fenstersims und blickte in die Hütte.

Drei Männer saßen in der Stube und mit ihnen Brent. Ueber die Wange des einen zog sich eine jadtige Narbe, die vom Ohr bis zum Kinn reichte. Der rote Stoppelbart, der sich jachelig entlang der Wunde sträubte, verlieh dem Gesicht ein finsternes und verzerrtes Aussehen. Der zweite war ein dunkler Mann mit fagerem Antlitz. Der Kopf des dritten, oben breit und flach, schrägte sich plötzlich ab und endigte in einem ungewöhnlich spitzen Kinn, wodurch das dreieckige Gesicht etwas Fuchstartiges bekam.

Der Mann mit der Narbe machte eine plötzliche Bewegung; Blitz verschwand sofort vom Fenster und kaum hatten seine Beine den Boden berührt, als das Fenster klirrte. Ein Schuß knallte, er flog und hinter sich hörte er noch zweimal ein dumpfes Krachen.

Der Mann war plötzlich aufgesprungen, die anderen hatten ihn angeblickt und sich im Nu flach zu Boden geworfen. Ueber sie hinweg hatte er seine Büchse abgeschossen.

Brent schleuderte die Lampe vom Tisch und ein anderer feuerte, auf dem Boden liegend, zur offenen Tür hinaus. Dann sprang er auf und eilte ins Freie. Die anderen folgten ihm und gestreuten sich im Dunkel der Nacht, um sich nach wenigen Schritten abermals niederzuwerfen.

Zwanzig Minuten später brach Brents Stimme das Schweigen.

„Zum Teufel, was ist denn los, Sanlin?“ fragte er. „Das doch die Kunde gemacht und niemand gesehen.“

„Er stand beim Fenster,“ sagte Sanlin. „Frag nur Harte.“

„Hat er nicht im selben Augenblick die Tür geöffnet?“

„Nichts als Geistesgegenwart,“ antwortete eine kühle Stimme aus der Nacht. „Ich sah keine Menschenfeele. Als du zu schießen begannst, war's für mich sicher, daß sie uns überumpelt hatten. Deshalb öffnete ich die Türe, damit wir entweichen könnten. Bist recht gesprächig, Noker!“

„Ich hab ihn gesehen, ich schwör euch's!“ leuchtete Sanlin.

„Durchs Fenster hat er uns beobachtet.“

„Das können wir leicht herausbekommen,“ sagte Harte. Er schlich zum Fenster, hielt seine Hand schützend um ein brennendes Streichholz und untersuchte den Boden. Die anderen guckten über seine Schulter hinab auf die großen Fußabdrücke im Staub.

„Ein verlaufener Hund,“ sagte Harte gleichmütig. „Na, hast ihn wohl für einen Kriminalbeamten gehalten, Noker!“

## Schlangeranbetung

Von Hannah Fechner-Rhiem.

Schon im ersten Morgengrauen der Menschheitsgeschichte begannen wir der züngelnden, dahingleitenden oder aufrecht stehenden Schlange. Dämonie und Geheimnis umgeben sie. Bald stellt sie die Göttin der Weisheit, des Reichthums dar, bald den gefährlichsten Gott, den zweihäuptigen Schlangenkönig. Von Aegypten und Griechenland bis China, über den Stillen Ozean hinweg in den nordamerikanischen und südamerikanischen Indianerstaaten ist die Schlange der Gegenstand der Anbetung, das Symbol geheimer Macht. Um den Stab des Askulap ringelt sich die Schlange, und auf den Kronen altägyptischer Könige ragen zwei Schlangenhäupter.

Wohl kaum in einem anderen Lande haben sich Schlängenglaube und Schlängenkult so erhalten wie in Indien. In der düsteren Tiefe des Urwaldes liegt unter zwei verschlungenen Bäumen der Schrein, der das dunkle züngelnde Schlangensymbol birgt. Stets neigen sich fromme Wallfahrer, die ganz Indien von Schrein zu Schrein durchpilgern, in frommer Verzückung davor. In den Händen tragen sie Milch, Butter und Reis. An den mächtig ausgebreiteten Wurzeln der Riesenbäume knien sie nieder; jeder kennt seine bestimmten Schlangelöcher, vor denen er unter zahllosen Zeremonien seine Opfer niederlegt.

In den Tempeln der kleinen Dörfer, in den dichten Kaktusheden, welche die Heimstätten und Gehirte abgrenzen, haufen die Schlangen. Der einfache Dörfler naht mit Ehrfurcht, bewacht ihre Wege, gibt acht auf die Zeiten und Stunden, wo sie schlafen, wo sie spie und sich ringeln. — Wehe dem Fremdling, der erschrocken eine Schlange über den Weg gleiten sieht und dann Stod oder Stein erhebt! Wird jemand gebissen, so tragen die Inder ihn in den Tempel, legen ihn vor der Gottheit nieder und warten des Ausgangs. Sehr oft kommt der Gebissene mit dem Leben davon, weil der Giftzahn der Schlange entleert war oder die Stellung des Kopfes das volle Eintreten des Giftes in das Blut verhinderte. Diese Menschen sind dann Gemeichte; doppelt geweiht aber, wenn der Tod eintritt. Ein Schrein wird errichtet, und bald hört man von Wundern, die dort geschehen, von nächtlichen Zusammenkünften der Schlange mit ihrem Opfer. „Naga“ heißt ein Monat im indischen Kalender; er ist der Anbetung, dem Dienst des Opfers für die Schlangen, Naga, geweiht. Viel spricht man mit flüsternder Stimme von den „Naga-Deuten“, geheimnisvollen Menschen, halb Schlange, halb Mensch. Am fünften Tage des Monats ist „Nagapantschmi“, wo die Schlangeranbetung ihren Höhepunkt erreicht. —

In einem Dorf, wo ich gerade während des Nagapantschmi weilte, erzählte man mir folgende Geschichte: Ein armer Brahmane wollte die Schlangen ehren und stand am Nagapantschmi früh auf. Da er gar arm war, weder Butter noch Milch hatte, nahm er einen irdenen Topf voll Zuckersüßer und ging in die Dschungel. Vor einem Schlangenloch machte er Halt, warf sich zur Erde und flehte die Gottheit an, sein armes Opfer nicht zu verachten. Unglücklicherweise ringelte sich eine Brillenschlange heran, blähte ihren Hals auf, erhob sich und begann, sich hin- und her-zudrehen, bis der arme Brahmane in Verzückung daselbe tat. Als er aus seiner Ekstase zu sich kam, sah er den irdenen Topf leer, — aber die Schlange darin zusammengerollt liegen. Außer sich vor Freude, trug er die Gottheit heim, und da seine Frau nicht zu Hause war, deckte er den Topf sorgfältig zu und ging seines Weges. Die Frau, die mit ihrer Schwester am Fluße ebenfalls Schlängelopfer gebracht hatte, kam heim, sah den verdeckten Topf, öffnete ihn und sah — ein herrlich funkelnendes Diamantenhalsband! Glückstrahlend ließen die beiden Frauen in den Basar zu einem Goldschmied, der ihnen zwanzig Goldstücke dafür gab. Erfreut erzählten sie dem in der Mittagsstunde heimkehrenden Manne von ihrem Glück. Der aber war entsetzt: „Wehe, Unglückliche, was hast Du getan, hast die segnende Gottheit aus unserem Hause geschreckt!“ — Spornstreichs ließen sie in den Basar, gaben die Goldstücke zurück und eilten mit dem Topf in ihre Hütte. Als sie ihn aufdeckten, siehe, da lag ein lächelndes Kind darin, mit strahlenden Augen. In wenigen Tagen war die Maid zu holder Schönheit erblüht. Wie eine Gottheit verehrten die Eheleute das Kind, setzten es auf den Platz der Götter und huldigten ihm. — Der Prinz Afrika trat später die Maid im Walde und entbrannte in Liebe zu ihr. Sie lag vor ihm im Gras und blinzelte ihm mit ihren diamantenen Augen an, deren Pupillen bald schwanden, bald sich erweiterten. Da war er in den Banden des Liebeszaubers verstrickt. Sie näherte sich ihm, umstrickte ihn und sank an seine Brust. Nächtlicherweise hörte er ein Rächern und Flüstern und sah geschmeidige Gestalten ihn umringen. Sie spielten mit seiner Geliebten, so daß er vor Eifersucht entbrannte und sie mit sich in das Haus seines Vaters und seiner Mutter führte. Die Mutter aber sagte: „Mein Sohn, eine Naga hast Du Dir erkoren. Wehe uns, Du wirst nicht bei uns bleiben.“ — Eines Nachts, es war die Nacht von Nagapantschmi, als Prinz Afrika sich sei-

ertraut haben wollte, sah er sie auf dem Lager spielen mit Schlangen, die bei seinem Anblick entflohen. — „Wehe, Afrika, was hast Du getan, hast meine Gespielinnen vertrieben!“ Flachte die Schöne unter bitteren Tränen. Der Prinz warf sich vor ihr nieder und bat: „Sage mir, o Demantäugige, was ich tun muß, um Deine Tränen zu stillen?“ — „Komm mit in den Wald“, sagte sie, ihm mit ihren gelben Augen anglühend, „und nimm Opfer mit für Nagapantschmi.“ Sie glitt vor ihm her und er folgte ihr in den Wald. Dann schwanden ihm die Sinne.

Wanderer aber fanden im Wald einen herrlichen Lustbaum, umrankt von einem Schlangenbaum. „Dies ist die Stätte, wo Afrika die Gottheit schaute und mit ihr vereint wurde“, sagten sie und bauten einen Schrein mit einem doppelten Schlangenschild. Afrikas Vater und Mutter wurden Wächter des Schreines, und Hunderte von frommen Pilgern kamen und beteten ihn an.

## Ich schnitt es gern in alle Rinden ein . . .

Ort der Handlung: Hyde-Park, London. Zeit: Spätherbst. Personen: Fräulein Elynor F., eine junge Dame aus gutem Hause, ihres Zeichens Stenotypistin, Herr Charles Weener, Geschäftsfreier und notorischer Spasmacher, sowie der hohe Gerichtshof.

Elynor hielt also auf einer einsamen Bank ihren Nachmittags-schlaf. Sie war etwas sommerklich gekleidet; die Bluse hatte keine Kermel. Diese Kleinigkeit verursachte die Tragikomödie, die sich kürzlich vor dem gestrengen Richter abspielte. Charles, der unverbesserliche Spasmodiker, kam nämlich vorbei, setzte sich zu der schlafenden Parknymph, nahm ein Abzugsbild aus der Westentasche und flehte es kurz entschlossen auf ihren unbedeckten Arm. Dann ließ er sich auf der gegenüberliegenden Bank häuslich nieder und wartete geduldig auf die „Wirkung“ seines Wertes. Er sollte nicht vergeblich warten! Elynor wachte bald auf und bemerkte auf ihrem rechten Arm zu ihrem lebhaften Entsetzen ein h'utrotzes Herz mit den viel sagenden Worten: „Dein ist mein Herz!“ Charles amüsierte sich köstlich über die hilflose Verlegenheit des jungen Mädchens, das wahrhaftig keine Ahnung hatte, auf welchem geheimnisvollen Wege es zu dieser seltsamen Tätowierung kam. Nun melbete sich aber der Lächer und erdreißete sich sogar, den ungezogenen Akt weiter zu spielen: „Entschuldigen Sie, mein Fräulein, diesen harmlosen Spaß. Wenn Sie aber die Sache, wie mir scheint, durchaus ernst nehmen wollen, habe ich auch nichts dagegen: betrachten Sie es als offizielle Liebeserklärung!“

Das war zu viel! Elynor errödete und sagte einen jählauen Plan. Sie erlaubte dem frechen Mann, daß er in ihren Schritten Weges begleite, doch nur bis zum nächsten — Schutzmann, dem sie empört ihr Leid klagte. Der Schutzmann verstand gleichfalls keinen Scherz — die schöne Unbekannte hatte Charles recht geschickt in eine Falle gelockt. Er ergab sich in sein Schicksal und ging, nichts Gutes ahnend, mit zum Revier, wo ein Protokoll über den „Fall“ aufgenommen wurde. So endete dann der „Witz“ im Gerichtssaal, den der Angeklagte mit etwas gemischten Gefühlen betrachtete: die puritanischen englischen Richter sind bekanntlich gerade in solchen Sachen unbarmherzig. Doch erlebte unser Charles eine angenehme Enttäuschung: er ist mit der Begründung freigesprochen worden, daß sein Vubenstreich keineswegs als unsittlich zu betrachten sei. Wenigstens in Anbetracht der Umstände nicht! Denn allein stehende junge Damen müßten so viel Verloste haben, ihre Siesta nicht in einem öffentlichen Park abzuhalten, wo sie ganz anderen, eventuell folgenschweren Belästigung ausgesetzt sind!

Charles war Gentlemen genug, um mit dieser Niederlage seiner Begierin zufrieden zu sein, und hat sie freiwillig nochmals um Entschuldigung. Sie musterte den eleganten „Flegel“ mit Wohlbehagen, reichte ihm die Hand zur Veröhnung und richtete ganz unvermittelt die Frage an ihn, ob er es denn wirklich ernst gemeint hätte: das mit dem „Dein ist mein Herz?“!

„Ich will es gern zugeben“, antwortete der überraschte Weener, „daß Sie mir gut gefallen!“

„Wenn Ihre Absichten in der Tat ernste sind“ — kam hierauf die Aufforderung zum Tanze — „erlaube ich Ihnen diesmal, daß Sie mich nach Hause begleiten.“

Charles setzte blitzschnell den Hut auf: „Nein, liebes Fräulein, zum zweiten Male lasse ich mich nicht in eine Falle locken. Ich kann es Ihnen zwar nachempfinden, daß Sie sich für den Freispruch mit einer Ehe rächen möchten, doch ich danke verbindlichst . . .“ Sprach's und verließ unter schallendem Gelächter der Anwesenden eiligen Schrittes den Gerichtssaal.

„Der macht ja eine Spur wie der Hund, den Clark Moran gehabt hat,“ sagte Brent und griff fluchend nach der furchtbaren Narbe an seinem Schädel. „Ich hätte dieses graue Vieh zu gern unter meine Hände bekommen, bevor es die Leute von der War T Farm vertilgt.“

„Dein Haß gegen diesen Hund ist lächerlich. Vergiß auch nicht, daß du es einetwegen schon einmal mit einem Mann zu tun bekommen hast, vor dem du dich hüten mußt. Uebrigens warst du mehr oder weniger stets ein Narr, Brent,“ bemerkte Garte gelassen. „Gehen wir hinein.“

Kurze Zeit darauf verließen die Männer die Hütte und ritten im Gänsemarsch durch eine Schlucht, die hinauf ins Gebirge führte.

Witz hatte schon vor ihnen dasselbe Ziel gewählt und war ebenfalls auf dem Weg ins Gebirge. Das Ergebnis bei der Hütte hatte die Nacht am Two Ocean-Paß lebhaft in sein Gedächtnis zurückgerufen. Ein Schwarm halbvergessener Erinnerungen an das „Land der vielen Flüsse“ wurde wieder lebendig. Unbewußt folgten seine Beine der Richtung dieser Gedanken und ohne bestimmten Voratz, bloß von dem Verlangen getrieben, diese Gegend wiederzusehen, erklimmte er die erste Kette des Gebirgszuges.

Als er einen Paß kreuzte, drang plötzlich von unten ein Geräusch scharrender Fufe und knarrender Sättel an sein Ohr. Auch den fernen Klang von Stimmen glaubte er zu vernehmen. Er blieb stehen und lauschte. Es war eine Seltenheit, daß Menschen in dieser Gegend bei Nacht ritten. Langsam hörten die Geräusche auf, nur das leise Summen ferner Menschenstimmen hielt noch an. Es dauerte nicht lange, da knirschte der Schnee unter den schweren Tritten dreier Männer, die sich zu Fuß den steilen Abhang hinaufarbeiteten.

Die Frühlingssonne hatte den tiefen Schnee zu einer ziemlich festen Masse zusammengeballt, die so weit tragfähig war, daß ein Mensch mit einiger Mühe weiterkommen konnte, während für die scharfen Fufe und das schwere Gewicht des Pferdes keine Möglichkeit eines Vorwärtstommens bestand. Witz wartete, bis die drei in seiner Nähe waren, dann eilte er weiter.

Als er mit Moran hier gewesen war, hatte man von Menschen keine Spur gesehen, dafür hatte die Gegend von aller Art Wild gewimmelt. Nun war es umgekehrt. Das Wild war verschwunden, aber nahe dem Two Ocean-Paß traf er fortwährend auf Menschenspuren.

Er konnte nicht fröhlich sein ohne Gefährten. Mit Moran hatte er ein zufriedenes Leben geführt und während der kurzen Ehezeit mit Silber war er ganz und gar glücklich gewesen. Er mußte Gesellschaft haben, wenn nicht die seinesgleichen, so wenigstens die der Menschen.

In den einsamen Nächten hörte er nichts als den Ruf der grauen Rieseneule. Im weiten Umkreis der Berge schien alles tot und erfroren. Das hohle Schweigen bedrückte sein Gemüt und ein Gefühl weltweiter Leere erfüllte ihn mit Bangigkeit.

Alles was er an Liebe und Haß erlebt hatte, hatte unteilbar seinen Eindruck in ihm hinterlassen und sein Leben geformt. Doch seine Erinnerungsbilder verdunkelten sich rascher, als es beim Menschen der Fall ist, und seine Liebe für Moran und Silber äußerte sich nicht mehr in einem ausdrücklichen Verlangen nach einem von beiden, sondern bloß in dem gebieterischen Bedürfnis nach Kameradschaft überhaupt.

Deshalb hielt es ihn dort oben fest und erwartungsvoll lungerte er in der Gegend des Two Ocean-Passes herum. Bei Tag vermied er die Nähe der Menschen, nachts aber, wenn einer zufällig seinen Weg kreuzte, folgte er ihm vorsichtig, und Nase und Ohr erforschten eifrig alles Wissenswerte.

Schlecht bestellt war es mit der Nahrung und er mußte ein kargliches Leben führen. Kaninchen und Hühner waren die einzigen Lebewesen, die er oben fand. Er wurde immer dünner und schlanker, seine Weichen magerten ab, und scharf trat seine gewölbte Brust hervor. Aus seinen tiefliegenden Augen sprach die Not.

Die Tage wurden wärmer und in der zweiten Maiwoche sah man schon grüne Flecken unter dem Weiß hervorbrechen. Der Schnee war noch nicht ganz geschmolzen, als schon die spizen Gräser neugierig durch das kalte Erdreich drangen und ihre Köpfe zeigten. In wenigen Tagen hatten die weiten Matten des Thoroughfare und Yellowstone ihr munteres grünes Frühlingskleid.

Witz entschloß sich, dieses Land der Einsamkeit und der kargen Nahrung zu verlassen.

Im sinken Marsche strebte er der Gegend des Yellowstone zu. Auf den schneeigen Abhängen des Rampart-Passes, die in der Ferne blinkten, bot sich ihm ein ungewöhnliches Schauspiel.

So weit sein Auge reichte, waren die ungeheuren Schneeflächen von braunen Flecken überfät. Witz eilte rüstig vorwärts, um dieses Wunder näher zu betrachten. Es war der Gleich, der seine Frühjahrswanderung angetreten hatte, der aus den tieferen Tälern der Shoshonen, wo er überwintert hatte, nun wieder hinausjagte ins Hochland des Yellowstone, in sein Sommerparadies.

Vorbei war die Hungerzeit! Noch ein paar Stunden — und das „Land der vielen Flüsse“ war wieder das Land der Fülle.

Schon traf Witz die ersten braunen Wanderer und in ungestümem Angriff holte er sich sein erstes Opfer. Zum erstenmal nach langer Zeit wurde festlicher Schmaus gehalten. Eine Woche hindurch waren es bloß vereinzelt Gruppen, die dem Yellowstone zufließen. Nun aber kamen auch die mächtigen Herden, die in Jacksons Hole überwintert hatten und die sich nun mit den Zugelern aus dem Gebiet der Shoshonen vereinigten.

Jetzt gab es überreiche Nahrung. Nach wenigen Tagen hatte Witz wieder seine alte Fülle.

Das Rotwild, das die Nähe der Menschen weniger scheut, kam erst nach Verlauf eines Monats heraufgezogen und mengte sich auf den weiten Almen des Yellowstone unter die Schoten der Elche. Auch die Bergschafe, die den Winter nicht unten im Tale, sondern oben auf den höchsten Bergspitzen verbracht hatten, wo ein ständiger Wind die Gipfel schneefrei hält und so das Aufsuchen der spärlichen Nahrung ermöglicht, stiegen hinauf, um vom jungen Gras zu naschen. Zum erstenmal machte Witz Bekanntschaft mit diesen scheuen Tieren. Aber all das genügte ihm nicht.

Er mußte Gesellschaft haben, und hier, fern vom Two Ocean-Paß, gab es keine Menschen. Selbst der bescheidene Erbs, den er sich dort verschafft hatte, indem er bei Nacht in ihrer Nähe herumtrieb, war ihm hier versagt. So duldete es ihn auch da nicht lange, er stieg immer höher durch die dichten Nadelwälder, hinauf bis über die Baumgrenze. Er nahm geradezu die Richtung gegen den Rampart-Paß.

Kaum hatte er die Baumgrenze hinter sich gelassen, als er auf eine Spur traf, die ins Nadelgebölz zurückführte. Sie war viele Stunden alt und ihr Geruch war schwach. Trotzdem verfolgte sie ihn in starke Erregung. Seine Nase verriet ihm die Nähe eines Weibes — des Mädchens, das ihn einmal geliebt hatte.

Er hatte keine klare Erinnerung mehr von ihr, in seinen Träumen war sie ihm oft wie eine nebelhafte Vision von irgend etwas Lieblichem erschienen — so etwa wie ein Kind von einer Märchenprinzessin träumt. Er machte leht und nahm die Fährte auf, während sich graue Dämmerung über die Berge breitete. Schon sank die tiefe Nacht herab und noch immer eilte Witz durch den Wald, der Spur entlang, die immer wärmer wurde. Er schmeckte Rauch und sah die Glut eines Lagerfeuers durch die Zweige schimmern.

Das Mädchen saß, in eine Decke gehüllt, mit dem Rücken gegen einen Baum gelehnt am Boden. Zweimal umkreiste Witz das Feuer, der weiche Nadelteppich machte sein Schritte unhörbar. Schweigend wie ein Schatten huschte er näher und nur wenige Schritte vor ihr blieb er stehen. Tief atmend hob sich seine Brust, so oft der Wind ihm ihren Geruch zutrug.

Ein plötzlicher Windstoß trief ihm den Rauch des Lagerfeuers entgegen, er nieste laut.

In jähem Schrecken sprang das Mädchen auf, schnell genug, um die graue Gestalt noch verschwinden zu sehen.

„Witz!“ rief sie aus. „Witz, komm Witz, komm doch!“ Der Hund hielt an. Wie lange war es her, daß er seinen Namen rufen gehört hatte! Er überwand seine Scheu; seine Sinne sagten ihm, daß er vom Menschenweibchen nichts Arges zu befürchten hätte.

Die Einschätzung des Menschen durch das Tier ist nicht das Ergebnis eines Denkprozesses, sondern der Eindrücke, die ihm Auge, Ohr und Nase vermitteln. Der Zuverlässigkeit unter diesen ist der Geruch. Die Augen zeigten ihm, daß dieses Mädchen das gleiche war, das er einmal getroffen hatte; auch die zärtliche Stimme erkannte er wieder, doch seine Nase wollte die anderen Sinne Lügen strafen. Anblick und Stimme des Mädchens waren ebenso verführerisch wie ehemals, aber an Stelle der sprudelnden Lebenskraft und Heiterkeit, die sie damals ausgestrahlt hatte, witterte er nun einen Hauch von Müdigkeit und Niedergeschlagenheit.

Ein verstärktes Gefühl der Verlassenheit bemächtigte sich seiner, als er die traurige Veränderung des geliebten Wesens wahrte. Ohne daß er es wollte, drang eine Klage laut aus seiner Kehle. Das Mädchen vernahm ihn und lodte wieder mit schmeichelnder Stimme.

„Wußte ich doch, daß du es bist!“ rief sie aus. „Komm, Witz, komm zu mir, Witz,“ bettelte sie.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Hosen des Herrn Onkel

Von Hans Runde.

Onkel Edu hatte die Augen für immer geschlossen. Ja, also! Niemand hätte dem harmlosen Onkel zugetraut, daß er irgendetwas hinterlassen würde, das Anlaß zu Streitigkeiten geben könnte. Geld war zum Glück für alle nicht vorhanden, eine Einrichtung besaß er nicht und seine Garderobe war hinüber. Ich habe überhaupt die vielen Tränen nicht verstehen können! Diese Anteilnahme am Tode meines armen Onkel Edu, um den sich niemand zu Zeiten seines Erdenwandels gekümmert hätte und wäre er ohne Hosen herumgewandert. Da sind sie! Die Hosen! Um diese dreht sich! Onkel Edu hatte ein paar nagelneue Hosen hinterlassen, schwarz mit grauen Streifen!

Diese Hosen wollte Onkel Gottfried haben. Er hatte eine sehr schöne Rede am Grabe Edus gehalten und dachte, nun zuerst Anspruch auf die Hosen zu haben. Er wollte das ganz unauffällig, heimlich still und leise tun, aber da hatte er nicht mit Onkel Paul gerechnet, der das Verden des armen Eduonkel nach Kräften gelindert hatte. Und die Hosen, die schwarzen mit den grauen Streifen, die kannte er. Onkel Paul wollte für seine Bemühungen diese Hosen liquidieren. Er wird also bei Onkel Gottfried, in dessen Hause Onkel Edu verschieden war, vorstellig und spricht: „Lieber Gottfried! Es ist wohl im Sinne des Verbliebenen, wenn — — Aber weiter kommt der Doktor nicht. Denn die Tür tut sich auf und Onkel Max tritt ein. Onkel Max hat es sich nicht nehmen lassen, alle heilsamen Tränklein, die für Onkel Edu vonnöten waren, kostenlos dem Kranken abzugeben. Und da diese Medizin teuer war, so will er als Entgelt die Hosen haben. Und Onkel Max spricht: „Lieber Brüder, wenn der sanft Entschlafene — —“ Aber auch er wird unterbrochen, denn in der Tür erscheint der biedere Onkel Fritz und — hat die Hosen des Feimgegangenen an. Gottfried, Max und Paul sind starr!

Aber warum soll auch Onkel Fritz die Hosen nicht haben? Der ist nämlich Inhaber eines Beerdigungsinstituts und hat Onkel Edu sach- und standesgemäß den letzten Weg geleiten lassen.

Also Onkel Fritz hat die schönen Hosen an.

Aber da ist keiner, der Protest erhoben hätte! O, nein, nun freut sich jeder, nichts gesagt zu haben, im stillen ärgern sie sich aber doch.

Onkel Edu war schon längst vergessen und die Onkelschaft hat ihre Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen. Alles schien also seinen gewohnten Gang zu gehen, als Onkel Paul ein Erlebnis hatte, daß er doch dachte die Welt ging aus den Fugen. Es geschah nämlich folgendes:

Onkel Paul erhält ein Paket und findet in diesem die Hosen! Die schwarzen mit den grauen Streifen! Onkel Paul, der Menschentöner! Soll er sich so getäuscht haben? Er verbessert also seine Ansicht über Onkel Fritz und zieht besagte Hosen an —

Ob Onkel Fritz sich wohl einen Begriff davon machen konnte, wie er in Doktors Achtung stieg? Aber die Ohren müssen ihm doch gelingen haben, als Onkel Max die Schwarzen mit den grauen Streifen ebenfalls einem Postpaket entnahm und zu seiner Frau sagte: „Gude, gude, der Fritz hat doch 'n Gewissen!“ Und also trat Onkel Max den Besitz dieser Hosen an.

Aber nicht genug! Onkel Fritz stieg noch höher im Ansehen, denn auch Onkel Gottfried war soeben in die bekannten Hosen gestiegen. Doch nach etwa acht Tagen stiegen plötzlich bei Onkel Gottfried Zweifel auf, ob er die Hosen überhaupt verdient hatte. Eigentlich müßte sie doch Paul für seine Bemühungen haben! Und Onkel Gottfried kommt denn also wirklich zu ger Einsicht, daß die Bemühungen eines Arztes höher zu bewerten seien, und beschließt in selbstloser Weise Onkel Paul die Hosen auszuliefern.

Er nimmt also die Hosen unter den Arm und geht zum Doktor! Der traut seinen Augen kaum. Wie kommt denn Gottfried zu den Hosen? Er hatte sie doch Max geschickt? Und Onkel Paul bekommt plötzlich einen fürchterlichen Hustenanfall, daß er sein ganzes Gesicht mit dem Taschentuch verdecken muß und läuft dann schnell mal raus . . . Und als er wieder erscheint, legt er die Hand auf Gottfrieds Schulter und versichert feierlich, daß es ihm nicht möglich sei, diese Hosen zu tragen. Onkel Edu habe ihn zu nahe gestanden . . .

Onkel Gottfried kommt noch einmal in Versuchung, an das Vorhandensein edler Gefühle innerhalb seiner Verwandtschaft zu glauben und spricht: „Ich freue mich, solch Edles in Dir zu finden!“

Da steht nun Onkel Gottfried mit den Hosen über dem Arm, aber da fällt ihm die Hilfsbereitschaft Maxens ein! Und da Onkel Gottfried durchaus nicht die Hosen selbst behalten will, so soll sie Max haben.

Aber! Aber!

Wenn Onkel Paul sich schon energisch gegen die Empfang-

nahme der Hosen wehrte, so stieß er bei Max auf einen Widerstand, der ihm direkt erschütterte. „Ich soll die Hosen eines Mannes tragen, an dem ich gehangen habe wie ein Kind? O, Gottfried, solches mußt Du mir zu?“

Da schiebt Onkel Gottfried auf die Hosen los, stürmt zur Apotheke hinaus.

Und Onkel Gottfried war schlecht dran, die andern waren allerdings auch erkannt. Ihm war die Hose leid geworden just nach dem Empfang eines Briefes, den ihm ein Botenjunge gebracht hatte; eine Rechnung von Herrn Schneidermeister Meyer über 36.— Mark für eine für Herrn Eduard B. angefertigte Stoffhose. Und darum eben hätte er die besagten Hosen gern an diesen oder jenen abgegeben. Aber der Botenjunge samt Rechnung hatte den Rundgang schon gemacht . . . Erst war er bei Fripe. Der sagte, er würde die Sache schriftlich erledigen. Und das tat er auch. Er schrieb nämlich Herrn Meyer, daß bewußte Hosen in den Besitz seines Bruders Paul übergegangen seien und sandte diesem schnellstens die Dinger zu . . . Und Onkel Paul hatte hatte sich kaum richtig an dem Kleidungsstück erfreut, als Herr Meyer ihm die Rechnung schickte . . . Darauf turbelte der Medizinnmann seine Meinung über den Schwager Fritz schnellstens wieder auf das ehemalige Niveau herab und bereite sich seinerseits schnellstens von dem „Geschenk“, indem er es dem Bruder Apotheke, der nach Erhalt der Rechnung dessen Vraton noch und Onkel Gottfried nun beglückte.

Der Arme nun bot, nichts Böses ahnend, diese Hosen an und mußte sich so bloßstellen. Aber das Wohltun war nicht das Schlimmste für ihn, ärgerlicher war, daß er die Hosen schleunigst bezahlen mußte, um einen Schwamm über diese Hosenangelegenheit zu machen.

Und sonst? Der Riß in der Verwandtschaft? Der wird hoffentlich bald heilen.

## Kuriose Geschichten

### Billige Auktern.

Vor hundert Jahren war es noch eine schöne Zeit für Aukternliebhaber. Damals drängten sich die Londoner zu Karfenden am Oxyter May in Bullingsgate, wo man diese beliebten Lederbissen verkaufte. Das Aukternessen war zu jener Zeit noch ein billiges Vergnügen. 1827 zahlte man nicht mehr als 3 bis 4 Mark für ein Faß Auktern, das etwa vierzig Liter Inhalt hatte, also zehn gewöhnliche Eimer voll. Heute sind die Auktern leider erheblich teurer geworden. Für den Betrag, den man vor einem Jahrhundert für ein Faß dieser edlen Schalentiere anlegte, erhält man heute nicht einmal einen Eimer voll gewöhnlicher Miesmuscheln.

\*

### 50 000 Dollar für eine Autofahrt.

Ganz unvernünftig machte kürzlich Frau Cora Willis in Detroit eine beträchtliche Erbschaft. Es war der Dank für einen Dienst, den sie vor sechs Jahren einem Veteranen geleistet hatte. Dieser, ein gewisser Henry Harris, war gelegentlich einer Kriegsgemeinsparade ohnmächtig geworden, und Frau Willis hatte ihm ihr Auto zur Verfügung gestellt. Das rührte den alten Herrn derartig, daß er im Testament seinen Sohn und Erben, den glücklicherweise unverheirateten Charles Harris, beauftragte, seinerseits Frau Willis als Erbin einzusetzen. Nach dem Tode dieser beiden fiel jetzt ein Vermögen von 50 000 Dollar an die hilfsbereite Frau, ein Beweis dafür, daß es auch in Amerika noch Leute gibt, für die Dankbarkeit kein leerer Wahn und die Romantik noch nicht ausgestorben ist.

\*

### Ärzte als Opfer ihrer Patienten.

Aus Rußland wurden in letzter Zeit unmittelbar hintereinander mehrere Vorkommnisse gemeldet, die den Anschein erwecken müssen, als ob dort dem Arzt ein neuer Feind entstanden ist: sein eigener Patient! In Samarkand behandelte ein Arzt drei Kinder aus einer Familie; trotz aller Bemühungen starb eines davon. Wenig später traf der Vater den Doktor auf der Straße und erstach ihn, weil dieser nicht auch das dritte Kind gerettet hatte. — In Nowosibirsk empfing ein Arzt den Besuch des Vaters einer seiner Patientinnen: „Nun, wie geht es Anna Feodorowna?“ fragte er. „Sie ist tot, und Du hast sie umgebracht!“ schrie der Mann, zog ein Beil unter dem Mantel hervor und spaltete dem Unglücklichen den Schädel. — In Charkow wurde eine Ärztin das Opfer einer fanatischen Mutter, die ihr die Schuld am Tode ihres Kindes gab und sie erschlug. — Man könnte versucht sein, diese Meldungen für einen Ausbruch antikommunistischer Propaganda zu halten, um das Los der Intelligenz in Sowjet-Rußland zu schildern, wenn nicht die Meldung aus der „Pravda“ stammen würde, die alles andere ist als ein bürgerliches Blatt.